

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 110.

Freitag, den 20. April.

1838.

Der Musikverein Euterpe,

welcher nunmehr seit 14 Jahren (seit dem Jahre 1824) als Orchesterverein besteht, hat in diesem Zeitraume durch seine Bestrebungen gewiß nicht wenig zu Beförderung und Veredelung des Kunstsinnes in unserer Stadt beigetragen, wenn man erwägt, daß nicht nur viele ausübende Mitglieder durch Mitwirken beim Orchesterpiel und Vortrag von Solosätzen praktische Ausbildung in ihrer Kunst und Fähigkeit zu öffentlicher Ausübung derselben erlangt haben, welche ihnen, beschränkt auf Privatleiß und ohne alle äußere Anregung, vielleicht nicht geworden wäre, sondern daß auch manchem Musikfreunde die entehrte Gelegenheit, Meisterschöpfungen der Musik kennen zu lernen und an ihnen sich zu erheben, erst geboten und gewährt worden ist; daß demnach Euterpe nicht nur eine kunstfördernde Vorschule unseres Gewandhaus-Concertes für Ausübende wie für Kunstfreunde gebildet, sondern auch in ihrem Kreise selbstständig nützlich gewirkt hat.

Es ist deshalb um so lobenswerther und dankenswürdiger, daß der Verein im Streben nicht müde wird und zu dessen Erweise im verflohenen Winter sich selbst eine sehr zweckmäßige Erweiterung dadurch gegeben hat, daß eine zweite Section desselben errichtet worden ist für schriftliche und mündliche Vorträge über musikalische Gegenstände und für Ausübung von Cammer- und Salonmusik.

Diese zweite Section der Euterpe hat einen über alle Erwartung guten Fortgang gehabt. Es sind ihr nicht bloß viele sehr tüchtige Künstler, sondern auch sehr ehrenwerthe Kunstfreunde als Mitglieder beigetreten, und in den allwöchentlichen Versammlungen des Vereines, in einem Locale des grünen Schildes allhier, haben die Mitglieder nicht bloß künstlerisch genussreiche Stunden verlebt, sondern auch vielfache Belehrung gefunden. Mehrere Vorträge über Akustik und akustische Instrumente, über Kunstästhetik, Biographien u. s. w., von denen einige in öffentliche Blätter übergegangen sind, haben nicht minderes Interesse erregt, als praktische Vorträge von classischen Tonwerken, namentlich von Meistern wie S. Bach,

Händel, Mozart, Beethoven, Cherubini u. c., deren hierher gehörige Werke (Claviercompositionen, Duette, Trio's, Quartette, auch Vocalsätze) sehr vielen auf ihr Instrument zu Hause und auf Concertbesuch beschränkten Künstlern und Kunstfreunden ganz entgingen, oder ihnen nur in leider oft mangelhafter Ausführung im häuslichen Kreise zu Gehör kommen. Eben so haben die Zusammenkünfte dieser zweiten Section der Euterpe manchem jungen Componisten Gelegenheit gegeben, seine Compositionen Männern vorzulegen, denen allen mehr oder weniger ein Kunsturtheil zusteht; es sind in diesem Winter nicht wenige neue und zum Theil eben erst durch den Verein veranlaßte Compositionen von Mitgliedern gehört worden.

Hat sich nun die Euterpe in der neuesten Zeit auch der Ermunterung Seiten mehrerer der größten lebenden Tonmeister und Kunstkenner, welche die ihnen dargebotene Ehrenmitgliedschaft freundlich entgegengenommen haben (ich nenne nur Dr. Mendelssohn-Bartholdy, Spohr, Marschner, Fr. Schneider, Reißiger, Kalliwoda) zu erfreuen und haben selbst diese mehrtheils ihre thätige Mitwirkung zugesichert; so läßt sich erwarten, daß in diesem ehrenwerthen Kunstvereine der Stadt eine Pflanze erwächst, welche mehrere der bedeutendsten Städte entbehren, wo es wohl reich dotirte Conservatorien oder von hohen Mäcenen unterstützte Musikvereine giebt, aber selten einen Verein der Art, wie unsere Euterpe ist.

Möge deshalb der schöne und nützliche Verein ferner beharren in ernster Verfolgung seines Ziels und möge er ferner glücklichen Gedeihens sich erfreuen, das ist der Wunsch, den der Einsender gewiß mit allen denen, welche die Euterpe näher kennen, theilt, und daß es geschehen werde, ist die Ueberzeugung des Einsenders, welcher bei dem festlichen Mahle, mit welchem die Mitglieder beider Sectionen am 11. d. M. im Locale des Herrn Riedel die Winterversammlungen beschloßen, Zeuge davon war, wie rege das Kunstinteresse, wie rein die Begeisterung der Mitglieder für ihre hohe Kunst sich aussprach.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 20. April: Zurücksetzung, Lustspiel von Töpfer.
Hierauf: Die Leihrente, Schwank von Maltis.

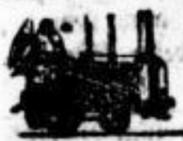
Morgen, den 21. April: Geliebt oder todt, Lustspiel von Th. Hell. Hierauf: Der Narr seiner Freiheit, Lustspiel v. Raupach. Zum Abschluß: Schülerschwänke, Vaudev. v. Anaeu.

Dampfwagenfahrten.

Von Sonnabend, den 21. April, an bis auf weitere Bekanntmachung

täglich um 11 $\frac{1}{2}$, 2, 4 und 6 Uhr.

Außerdem Diensta, Donnersta und Sonnabend früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.



Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Gewinne 5c Classe 13c königl. sächs. Landeslotterie findet Sonnabends den 21. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bleichungsfaale statt.
Leipzig, den 17. April 1838.

Die Direction der königl. sächs. Landeslotterie.
von Löben.

Schulnachricht.

Die zur Aufnahme in die Bürgerschule gemeldeten Schüler und Schülerinnen sollen morgen Sonnabend, den 21. April a. c., geprüft werden, und zwar

die Knaben früh um 8 Uhr,

die Mädchen 10 Uhr.

Für die Prüfung der neuen Schüler der Realschule sind